



**Universität
Zürich**^{UZH}

Zentrum für Gerontologie



Mit Unterstützung der
Familien-Vontobel-Stiftung

Vontobel-Preis für Altersforschung 2014

überreicht durch

Frau Regula Brunner-Vontobel
Familien-Vontobel-Stiftung

Prof. Dr. Ralph Kunz
Leitungsteam Zentrum für Gerontologie,
Dekan der Theologischen Fakultät der UZH und Sprecher der Jury

Prof. Dr. Mike Martin
Direktor Zentrum für Gerontologie

Hans Rudolf Schelling
Geschäftsführer Zentrum für Gerontologie

*Preisverleihung anlässlich des 15. Zürcher Gerontologietages
am 28. August 2014*

1. Preis (Fr. 15'000.–)

Stephan Böhm¹ und Florian Kunze²

¹Prof. Dr., Assistenzprofessor und Direktor des Center for Disability and Integration, Universität St. Gallen

²Prof. Dr., Assistenzprofessor am Institut für Führung und Personalmanagement, Universität St. Gallen

für die Arbeit

Spotlight on age-diversity climate:

The impact of the age-inclusive HR practices on firm-level outcomes

Personnel Psychology (in press)

Ko-Autorin: Heike Bruch



2. Preis ex aequo (je Fr. 7'500.–)

Timo Hinrichs

PD Dr. med., Wissenschaftlicher Mitarbeiter, Schweizer Paraplegiker Forschung, Nottwil, und Lehrbeauftragter an der Universität Luzern

für die Arbeit

Inverse effects of midlife occupational and leisure time physical activity on mobility limitation in old age – a 28-year prospective follow-up study

Journal of the American Geriatrics Society (JAGS; 2014)

Ko-Autor / inn / en:

M.B. von Bonsdorff, T. Törmäkangas, M.E. von Bonsdorff, J. Kulmala, J. Seitsamo, C.-H. Nygård, J. Ilmarinen & T. Rantanen

Irene B. Meier

MSc, PhD-Studentin, Psychologisches Institut und Zentrum für Neurowissenschaften, Universität Zürich; Taub Institute for Research on Alzheimer's Disease and the Aging Brain, Columbia University, NY

für die Arbeit

Lobar microbleeds are associated with decline in executive functioning in older adults

Zur Publikation eingereicht, in Begutachtung

Ko-Autor / inn / en:

Y. Gu, V.A. Guzman, A.F. Wiegman, N. Schupf, J.J. Manly, J.A. Luchsinger, A. Viswanathan, S. Martinez-Ramirez, S.M. Greenberg, R. Mayeux & A.M. Brickman



Laudationes

von Prof. Dr. Ralph Kunz und Prof. Dr. Mike Martin

Mitglieder der Jury des Vontobel-Preises für Altersforschung

Der Vontobel-Preis für Altersforschung 2014 wurde im Frühjahr dieses Jahres international mit dem Ziel ausgeschrieben, den herausragenden wissenschaftlichen Nachwuchs in der gerontologischen Forschung aus allen Wissenschaftsgebieten mit einem Altersbezug zu fördern. Der Preis dient auch der Sensibilisierung der Öffentlichkeit zu Fragen und Potenzialen des Alterns in der Gesellschaft. Teilnahmeberechtigt waren Nachwuchsforscherinnen und -forscher, die in der Schweiz tätig sind oder einen engen Bezug zur Schweiz aufweisen.

Die wissenschaftliche Qualität aller eingereichten Arbeiten, welche die formalen Kriterien erfüllten, wurde von jeweils mehreren Fachgutachterinnen und Fachgutachtern unabhängig voneinander beurteilt. Dabei wurden die Kriterien Relevanz, Aktualität, Originalität, Methodik, Vollständigkeit und Verständlichkeit bewertet. Die 25 eingereichten Arbeiten deckten ein breites disziplinäres Spektrum von Medizin, Psychologie, Biologie, Neurowissenschaften, Wirkungsforschung, Soziologie, Epidemiologie und Wirtschaftswissenschaften ab. Alle Arbeiten waren von sehr hoher Qualität und internationalem Rang. Die eingereichten Publikationen in international führenden Fachzeitschriften aus allen Landesteilen der Schweiz und dem Ausland sprechen für die enorme Qualität gerontologischer Forschung und die hohe Ausstrahlungskraft des Vontobel-Preises für Altersforschung.

Die Jury beurteilte die Arbeiten unter Beizug externer, unabhängiger Fachgutachten und verteilt die Preissumme auf einen ersten und zwei gleichrangige zweite Preise auf die Autorinnen und Autoren von drei herausragenden Arbeiten:

Stephan Böhm und **Florian Kunze** erhalten den mit 15'000 Franken dotierten ersten Preis für die zusammen mit einem Koautor verfasste Arbeit

“Spotlight on age-diversity climate: The impact of the age-inclusive HR practices on firm-level outcomes”.

Stephan Böhm studierte von 1998 bis 2003 Business Administration an der Universität St. Gallen und wurde dort 2007 promoviert. Von 2008 bis 2009 war er mit Unterstützung des Schweizerischen Nationalfonds Research Fellow am Oxford Institute of Ageing. Seit 2009 ist er an der Universität St. Gallen Assistenzprofessor und Direktor des „Center for Disability and Integration“.



Florian Kunze, Jahrgang 1981, studierte von 2001 bis 2006 Verwaltungswissenschaft an den Universitäten Konstanz und Pavia. 2010 wurde er an der Universität St. Gallen promoviert und erhielt den Peter Wehrhahn-Preis für die beste Dissertation in Wirtschaftswissenschaften des selben Jahres. Seit 2014 ist der Assistenzprofessor an der Universität St. Gallen am Institut für Führung und Personalmanagement.

Die Laudatio der Jury für die Arbeit von Herrn Böhm und Herrn Kunze lautet:

Mit der Vergabe des Vontobel Gerontologiepreises an Herrn Böhm und Herrn Kunze würdigt die Jury zwei Personen, die in ihrer Arbeit in innovativer Weise der Frage nachgehen, wie Unternehmen eine altersheterogene Belegschaft bestmöglich gestalten und bestmöglich einsetzen können. Sie können auf der Basis einer umfangreichen Datensammlung zeigen, dass eine unternehmerische Praxis, die Altersdiversität fördert, sich auf das Unternehmensklima und die Zusammenarbeit im Betrieb auswirkt und erhebliche Effekte auf die Produktivität und Stabilität von Firmen hat. Die Arbeit ist ein neuartiger wissenschaftlicher Beleg für die möglichen Vorteile einer altersmischenden Personalpraxis. Er zeigt auch, dass der demografische Wandel aus unternehmerischer Sicht keine nachteiligen Effekte hat oder haben muss und zeigt konkrete Wege zu einer altersdiversen Betriebsführung auf. Die Arbeit leistet damit einen wichtigen Beitrag zu einem differenzierten Verständnis der Effekte der demografischen Alterung.

Timo Hinrichs erhält ex aequo den mit 7'500 Franken dotierten zweiten Preis für die zusammen mit acht KoautorInnen verfasste Arbeit

“Inverse effects of midlife occupational and leisure time physical activity on mobility limitation in old age – a 28-year prospective follow-up study”.

Timo Hinrichs, Jahrgang 1974, wurde im Jahr 2000 an der Medizinischen Fakultät der Universität Frankfurt am Main im Fach Humanmedizin promoviert. 2014 habilitierte er sich in den Fächern „Physikalische und Rehabilitative Medizin“ und „Sportmedizin“ an der Medizinischen Fakultät der Ruhr-Universität Bochum. Von 2006 bis 2013 leitete er die wissenschaftliche Arbeitsgruppe „Gesundheit im Alter“ am Lehrstuhl für Sportmedizin und Sporternährung der Universität Bochum, seit 2013 leitet er die Forschungsgruppe „Shoulder Health & Mobility“ der Schweizer Paraplegiker-Forschung in Nottwil und lehrt an der Universität Luzern.



Die Laudatio der Jury für die Arbeit von Herrn Hinrichs lautet:

Mit der Vergabe des Vontobel Gerontologiepreises an Herrn Hinrichs würdigt die Jury eine Person, die in ihrer Arbeit in bestechender Weise die langfristigen Effekte körperlicher Aktivität und Belastungen im mittleren Alter auf die Gesundheit im Alter untersucht hat. Mit einem sehr aufwändigen Längsschnittverfahren über 28 Jahre konnte gezeigt werden, dass die Wirkungen anstrengender körperlicher Aktivität im höheren Alter davon abhängen, ob diese im Arbeits- oder Freizeitkontext im mittleren Alter ausgeübt wurden. Nicht körperliche Aktivität an sich ist positiv, sondern Umfang und Kontext sind für die Stärke und Richtung des Effekts verantwortlich. Aus diesem überraschenden Befund lassen sich praktische Konsequenzen für die Arbeitsplatzgestaltung von heute mittelalten Personen ableiten, die bei dieser, der zurzeit grössten Bevölkerungsgruppe der „älteren Arbeitnehmer“, positive Auswirkungen auf die Gesundheit im höheren Alter erwarten lassen.

Irene Meier erhält ex aequo den mit 7'500 Franken dotierten zweiten Preis für die zusammen mit elf KoautorInnen verfasste Arbeit

“Lobar microbleeds are associated with decline in executive functioning in older adults”.

Irene Meier, Jahrgang 1986, schloss 2011 an der UZH ihr Studium der Neuropsychologie ab. Gefördert durch die Velux-Stiftung und die Synapsis Foundation arbeitet sie zurzeit in an der UZH am Zentrum für Neurowissenschaften und der Columbia University in New York am Taub Institute for Research on Alzheimer's Disease and the Aging Brain an ihrem PhD.

Die Laudatio der Jury für die Arbeit von Frau Meier lautet:

Mit der Vergabe des Vontobel Gerontologiepreises an Frau Meier würdigt die Jury eine Person, die in ihrer hochstehenden Arbeit im Grenzbereich zwischen Psychologie, Neurowissenschaften und Medizin der Frage nachgeht, welcher Zusammenhang im Alter zwischen Mikroblutungen im Gehirn und handlungssteuernden kognitiven Funktionen bestehen. Mit einem äusserst aufwändigen Verfahren trägt sie wesentliche neue Erkenntnisse dazu bei, wie die lebenslange kognitive und motorische Aktivität von Personen mit der Struktur und Funktionalität des Gehirns zusammenhängen und wie die so entstanden Veränderungen des Gehirns wiederum die kognitiven Leistungen beeinflussen. Die Arbeit legt damit die Grundlage für die Untersuchung von spezifischen Effekten körperlicher und geistiger Aktivität auf theoretisch bestimmte spezifische Parameter der Hirnstruktur. Die Arbeit von Meier trägt damit wesentlich dazu bei, dass in der Forschung zur Wirkung von Trainings zukünftig wesentlich gezielter Effekte bestimmt und raschere Fortschritte erzielt werden können.